

ringung des Geschäftswertes der japanischen Flotte dar. Die "Hatsuse" gehörte mit 15 200 Tonnen Wasserdrängung zu den größten Schiffen der Japaner; sie war 1899 vom Stapel gelaufen. Bei 122 Meter Länge, 28 Meter Breite, 8,3 Meter Tiefgang entwickelte das Schiff eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen pro Stunde. Die Besatzung betrug 741 Mann mit 56 Geschützen moderner Konstruktion. Die "Toshinoo" war ein geschwisterliches Kreuzer, bereits 1892 erbaut, mit 1200 Tonnen Wasserdrängung und einer Geschwindigkeit von 21,5 Meilen pro Stunde. Sie hatte 35 Mann Besatzung und 36 Geschütze. Die "Kasuga", mit der die "Toshinoo" zusammenlief, ist das eine der beiden in Genua gebauten und von Japan gekauften Schiffe, die erst nach Ausbruch des Krieges dort anlangten. Das Schiff diente bei dem Zusammstoß ebenfalls als beschädigt sein. Wie dem "Daily Express" von Tokio aus privater Quelle gemeldet wird, ist der Konteradmiral Nishiwa mit dem Panzerkreuzer "Hatsuse" untergegangen. Standard" und "Daily Telegraph" melden dagegen, daß Nishiwa mit den dreihundert Mann der Besatzung der "Hatsuse" gerettet worden sei.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und Bischof Benes. Neben die Borgia, die sich bei dem Besuch des Kaisers in Mexiko abgespielt haben, erhält die "Deutsch-evangelische Correspondenz" folgende interessante Mitteilungen: Als am 14. Mai in Mexiko in Gegenwart des Kaiserpaars die neue evangelische Kirche eingeweiht werden sollte, hatte sich am Morgen schon wie ein Lausitzer die Nachricht durch die Stadt verbreitet, Bischof Benes habe durch ein Schreiben dem Kaiser mitgeteilt, daß er das Interdict über den Friedhof von Guanajuato zurückzöge. Es handelte sich vor längerer Zeit bei Eingeweihten bei, daß das Kaiserpaar dieses Jahr Mexiko nicht besucht hätte, wäre nicht früher das Versprechen der Teilnahme an der protestantischen Kirchweih gegeben worden. Nach der Einweihungsfeier erzählte man sich schon, daß plötzlich Bischof Benes am Bahnhof erschien sei, vom Kaiser befohlen. Lange wußte der Prälat, der eine Firmierungstrete auf dem Lande unterbrochen hatte, auf seinen kaiserlichen Herrn warten. Die Kaiserin mit der Prinzessin Victoria Eugenie erschien zuerst; der Bischof wußte in das Vorzimmer des Ämternals einzutreten, damit die Kaiserin in den Salons wagen gelangen konnte, ohne den Bischof zu sehen. Darauf trat, wie wir schon wiederten, der Kaiser mit dem Fürsten-Staatsthalter v. Hohenlohe in das Fürstenzimmer ein, an einer Unterredung mit dem Bischof Benes unter sechs Augen. Nach etwa zehn Minuten öffnete sich die Tür. Der Kaiser mit dem Staatthalter betrat den Bahnhofsteg. Der Bischof verließ das Zimmer nach der Stadtseite hin und fuhr darauf den Platz der kaiserliche Sonderzug aus der Bahnhofshalle nach Saarbrücken hin ab. Man sagt, daß die Aufmerksamkeit des Monarchen auf den ehemaligen Abt von Maria-Laach zuerst durch den lebhaften Kommandierenden General von Mexiko gelenkt worden sei. General Stöber stand als Divisionskommandeur in Trier auf sehr intimem Fuße mit dem Bischof v. Orsrum. Während eines Manovers, so erzählt man sich, habe der General in Maria-Laach im Quartier gelegen und so Beziehungen zu dem Amt gefunden.

Aus Deutsches Südweststaaten wird amtlich bekannt: Die Kolonne Bölow hat am 18. Mai Olowafuausia erreicht. Die zwölftägige Kompagnie läuft die Biegung von Okombaba. Olowafuausia liegt südöstlich von Peterberg am Cimua-Matuo. Okombaba liegt nordwestlich von Karibib.

Die getchiedene Großherzogin Melitta von Hessen hat auf die ihr vom Großherzog seit der Scheidung gezahlte jährliche Rente von 80 000 M. verzichtet. Aus diesem Anlaß tauchten wieder Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung der Großherzogin mit dem Großfürsten Cyril auf, der bekanntlich bei

dem Untergang des "Petropawlowsk" verschwand und sich zurzeit in Petersburg befindet. **kleine Mittelungen.** Das wittelsbacherische Kultusministerium hat angeordnet, daß Reichsbanghörige weiblichen Geschlechts unter den gleichen Voraussetzungen wie männliche Personen an der Universität Tübingen immatrikuliert werden können.

Der Kaiser hat den König von Spanien zur Teilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern eingeladen. Der König hat diese Einladung angenommen.

Ausland.

Frankreich und der Papst. Ein für Donnerstag einberufener außerordentlicher Ministerrat beschäftigte sich mit der päpstlichen Protestnote. Der Ministerpräsident hatte darüber eine längere Unterredung mit Delcassé und dem Präsidenten der Kammer, Brisson, und verlor die Einberufung des Ministerrats. In den Wandlungssitzungen der Kammer wurde erzählt, daß Delcassé keineswegs abgeneigt sei, die in der Interpellation des Abgeordneten Meunier gestellte Frage zu beantworten, während der Ministerpräsident die parlamentarische Erörterung der päpstlichen Note geradezu wünscht. Die sozial-radikale Linke hat sich mit den übrigen Gruppen der Mehrheit der Kammer über diese Angelegenheit ins Einvernehmen gesetzt. Der sozialistische Deputierte Jaurès soll in den Wiedergängen der Kammer ausdrücklich bemüht gewesen sein, den Mitgliedern der Mehrheit darzutun, daß die Regierung über die päpstliche Protestnote jetzt Aufklärung geben müsse. Die Radikalen wollen der Regierung nahelegen, dem Botschafter beim Vatikan, wenn seine Abberufung noch nicht erfolgt sei, Urlaub zu gewähren. Ebenfalls verlautet, daß die französische Regierung überreichte Note keine Stelle enthalte, laut welcher der Sultan vielleicht nicht mehr in Paris bleiben werde; dagegen soll die den übrigen Mächten übermittelte Note einen solchen Passus enthalten.

Der russische Großfürst Michael Michailowitsch, der bisher den Rang eines Staatsräters bekleidete und seit seiner Verheiratung mit der Gräfin v. Merenberg in Ungnade gefallen war und nun unterbrochen als Privatmann im Auslande lebte, ist unter Aufsichtsdauerung auf das Jahr 1900 zum Kapitän befördert und damit wieder in Uniform aufgenommen worden.

Die Mönchen in Mazedonien. Die Pforte teilte dem ökumenischen Patriarchen mit, daß die Mönche der Athonitischen (Rumänen) in Mazedonien nach eigenen Befürchten in ihrer Zeit erfüllt werden müssen, andernfalls würde die Pforte selbst die Frage auf andre Art lösen.

Die Arbeiterregierung in Australien. Die geplante Bildung einer Koalition der unter Führung von Deakin und Reid stehenden beiden Oppositionsparteien gegen das aus der Arbeitspartei hervorgegangene Kabinett Watson ist gescheitert. Die Anhänger Reids streben einstimmig für die Koalition aus, die Anhänger Deakins verlagen die Zustimmung an jeder Kabinettsmitglied, bei welcher nicht allein Deakin als Premierminister in Aussicht genommen wurde. Deakin lehnte hingegen jedes Amt ab.

Neues vom Tage.

Ein Bankprozeß.

In dem Prozeß gegen die Verwaltungsmitglieder der in Konkurs geratenen hannoverschen Landeskasse wurde das Urteil gesprochen. Der ehemalige Direktor Arthur Schumann wurde wegen Bilanzverschleierung und Bilanzfälschung zu zwei Jahren Gefängnis und 2000 Mtl. Geldstrafe, eventuell weiteren 200 Tagen Gefängnis, verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von einem Monat bis sechs Wochen und Geldstrafen von je 500 Mtl. Der Antrag des Staatsanwalts auf Überkennung der Ehrenrechte wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Schumanns auf Haftentlassung.

* Motette in der Francaische Sonnabend den 21. Mai nachmittags 4 Uhr: 1. „Am Tage der Pfingsten“, große Phantasie für Orgel von Hans Jägermann, gespielt vom Komponisten. 2. „Dir laudet froh die Christenheit“, Chor von E. Fr. Richter. 3. „Mein gläubiges Herz, frohlockt“, Arie für Sopran, Cello und Orgel aus der Pfingstfantate von Joh. Seb. Bach, gelungen von Frau M. Thoma-Löschke, Opernsängerin aus Berlin; Cello: Herr Kammervirtuoso Johannes Smith. 4. Duett für Sopran und Tenor: „Er weidet seine Herde“, von G. Fr. Händel, gelungen von Frau M. Thoma-Löschke und Herrn Leopold Löschke, Opernsänger aus Berlin. 5. Komm, heiliger Geist, Herre Gott“, fünfstimmige Choralmotette mit dem Canticum firmum „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ im Tenor von Al. Becker. Orgelbegleitung: Herr Organist Alz. Dottinger.

* Bspur in der Kreuzkirche am Sonnabend vor Pfingsten nachmittags 2 Uhr: 1. Hymne in Es-Dur fünfstimmig für Orgel von Joh. Seb. Bach. 2. 21 Chöre und Soli aus dem zweiten Teile des Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit Begleitung des Orchesters und der Orgel. Die Soli haben gefüllt übernommen die Konzertängerinnen Frau Anna von Abeln, Frau Anna Schubring und Frau Marie Alberti, sowie die Herren Konzertänger Eduard Mann und Königlich-Hofoperländer Friedrich Puschke. Am 1. Feiertag früh 9½ Uhr werden im Gottesdienst der Kreuzkirche mehrere Nummern der Pfingstlitanei; „Wer da glaubet und getauft wird“ von Joh. Seb. Bach mit Begleitung des Orchesters und der Orgel zur Aufführung kommen, und mittags 12 Uhr werden im Gottesdienst der Sophienkirche die Schlusznummern aus „Elias“ mit Orchesterbegleitung wiederholt werden.

* Professor Robert Koch, der sich gegenwärtig aus der Heimreise von Südafrika noch in Rom aufhält, hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, geäußert, daß er auf Grund seiner Studien ein wirkliches und gefahrloses Schuhimpfverfahren gegen Fieberkrankheit gefunden hat. Außerdem hat der Professor

wertvolle praktische Untersuchungen über das Wesen des Rückenfieberns und des sogenannten ägyptischen Rückenfiebers gemacht und will seine Erfahrungen hierin wissenschaftlich verwerken.

* Cosima Wagner und Adora Duncan. Adora Duncan ist gestern als Tochter der Frau Cosima Wagner in der Villa Wahnfried bei Bayreuth eingetroffen. Wie die Wiener Zeitung erfuhr, erfolgte die Einladung telegraphisch, als Frau Cosima Wagner die von gewisser Seite ausgebreiteten Verleumdungen gegen die Künstlerin vernommen hatte.

* Ein Beronek gefunden. Der kürzlich in Hildburghausen verstorbenen herzoglich sachsen-meiningische Rat Bogel hat in seiner Privat-gemäldesammlung neben einer Anzahl minderwertiger Stände auch einige Originalarbeiten alter Meister hinterlassen. Da Erben nicht vorhanden sind, so ist die ganze Sammlung jetzt zum freihändigen Verkauf bestimmt. Wir nur von Fachverständiger Seite mit ungewöhnlicher Sicherheit festgestellt worden ist, befindet sich darunter auch ein wohlerhaltener alter Beronek, darstellend Diana und Endymion. Einem Fingerzeug hinsichtlich der Herkunft des Schatzes gibt die Aufschrift „Augsburg“. So nannte sich eine Augsburger Patrizierfamilie, die mit der Künsterwerkstatt Benediktus nachweisbar einen eifrigen Verkehr unterhielt. Der Rat Bogel, der den Beronek besaß, war früher selbst ausübender Maler, als Mensch ein Sonderling und zusehends völkerweise vereinsamt; er hat, wie bereits bei seinem Tode mitgeteilt wurde, in seinem Testamente eine Million Mark zu einer Stiftung für bedürftige Maler bestimmt und sich dadurch ein bleibendes Denkmal gezeichnet.

* Ein alterer Mosaikboden, der anscheinend aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. stammt, wurde nach der „Römer, Rö.“ am Freitag in Bonn bei den Kanalsbauten auf der Ringeckstraße am Ausgang der Römerstraße, 80 Schritte vom Nordtor des ehemaligen Römerlagers, freigelegt. In der Mitte des Bodens ist das sehr wirkungsvoll hervortretende, etwa 90 Zentimeter breite Medaillonhaupt dargestellt, umgeben von einem Kreis von Ornamenten. Ein über hochhohes Bandstück der einen Seite des ehemaligen Kan-

nelles zeigt gemalte Früchte und tritt einen Fuß breit von dem Mosaikboden zurück. Neben dem Raum liegt eine römische Wasserleitung, die seit Wochen bei den Kanalsbauten verfolgt wurde.

* Hamerlings Danton und Robespierre. Am Mittwoch fand im Stadttheater zu Graz anlässlich der Entstehung des Hamerling-Denkmales eine Festvorstellung statt, an der auch Hofburgtheaterdirektor Heine, seiner Schauspieler Wirt aus St. Louis und viele Hörer der hiesigen Hochschulen mitwirkten. Zur Aufführung gelangten Robert Hamerlings fünfaktige Tragödie „Danton und Robespierre“. Der Erfolg steigerte sich von Alt zu Alt, und die Darstellung erwies besonders im vierten Akt, der Konventsäne, große Begeisterung. Das Haus war ausverkauft. Nebst den vorgenannten Mitwirkenden errangen sich noch um den Abend die Schauspieler Liebhardt, Schrot, sowie Herr Gerhard und Gräfin Annie Syrova Verdienste.

* Richard Strauss über Amerika. Ein ehrwürdiger Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich mit Richard Strauss, der vor kurzem aus Amerika zurückgekehrt ist, über seine Eindrücke während seines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten zu unterhalten. Der Komponist äußerte u. a. folgendes: „Soweit ich das musikalische Leben jenseits des Ozeans kennen lernte, scheint es sich sehr vielversprechend entwickelt zu haben. Vor allem halte ich es für unwahr, daß die Amerikaner, wie manchmal behauptet wird, ein unmusikalisches Volk sind. Man begegnet fast überall einem regen Interesse für Musik, und ich war erstaunt, zu sehen, wie weit bereits die Bekanntheit mit meinen Werken drückt fortgeschritten ist. Nach meinen Eindrücken muß ich Boston als die hervorragendste Musikstadt bezeichnen, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben wir die in Chicago und in Pittsburgh besonder gespielt, in New-York ist mir, offen gestanden, etwas zu viel Unruhe und zu viel Jagd nach Sensationen. Die Bevölkerung dieser Metropole bedarf, so scheint es mir, in geistiger Beziehung noch einer gewissen Sammlung und Konzentration. Von den Orchestern haben

Auf der oberen Strecke fahren an den beiden Feiertagen früh 5.30 Uhr von Dresden nach Wehlen, Rathen und umgekehrte vormittags 8.55 von Rathen, Wehlen nach Dresden Oberdeggmühle zu gewöhnlichen Fahrpreisen. Diese Schiffe laufen auf der Vergabst alle Stationen an, während talwärts nur an den Hauptplätzen Wehlen, Pirna, Pillnitz, Bischofswitz gelandet wird. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertag vormittags 6.10, 9 Uhr, nachmittags 3 und 8.30 Uhr von Dresden nach Meißen, die beiden letzten Schiffe verkehren auch am 3. Feiertag; in umgedrehter Richtung fahren die Dampfer von Meißen nach Dresden am 1. und 2. Feiertag vormittags 9, 11, nachmittags 5.30 und 9.15 Uhr, die beiden letzten Schiffe werden auch am 3. Feiertag ausgeführt. Uebrigens wird durch das Schiff abends 9.15 Uhr von Meißen der Anschluss an Fahrt Nr. 88 6.15 von Riesa, Ankunft in Meißen gegen 1 Uhr, bewirkt. Werner wird bei Bedarf an allen drei Feiertagen von nachmittags 1.30 an zwischen Dresden-Pillnitz 2 Stunden Verkehr eingerichtet, außerdem werden die planmäßigen Fahrten bei Erfurtern in entsprechender Weise unterhalten. Uebrigens wird mit Rücksicht auf den wechselnden Verkehr zwischen Schiff und Eisenbahn hierbei nochmals auf die an der Hafenanlage Schandau errichtete Dampfschiffstation Schandau-Bahnhof verwiesen, welche den Übergang des reisenden Publikums von der Bahn zum Schiff oder umgekehrt wesentlich erleichtert und vereinfacht. Das letzte Dampfschiff trifft während der Dauer des Sommerfahrplans abends 8.30 Uhr auf dieser Station ein, so daß Anschluß an die Bahnverbindungen zu erreichen ist.

Der König traf heute vormittags von Hofkirch kommend im Königs-Schlösschen ein, nahm hierbei von 4.15 Uhr ab mit Karlsbader Wiedergabe einige und hörte hierauf die Vorträge der Herren Staatsminister, des Hof- und des königl. Kabinettssekretärs. Um 12 Uhr empfing er König den Oberstleutnant Dr. Süßner, Sieba, in Audienz. Da den Nachmittag Kunden seines Herrn nach Villa Höherwitz zurück, wußte um 1.45 Uhr die Königin, Totel stand. Zur feierlichen Mittagsfeier bei der Königin-Witwe ist der Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle der Hoftheater Herr Graf v. Seebach mit Einladung beehrt worden.

Auf Befehl der Königin-Witwe begibt sich deren Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rat von Malloth, Exekutiv, heute abend nach Weimar, um die Königin-Witwe bei der am Sonnabend stattfindenden Beisetzung der verstorbenen Frau Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar zu vertreten und einen Kranz auf dem Sarge der hohen Erbthalterin niedezulegen.

Gegendes leider nicht günstig lautende Bulletin wurde heute vormittags über das Besinden der Frau Prinzessin Johanna Georgia ausgetragen:

Nach einem vollständig normalen Krankheitsverlaufe während der letzteren fünf Tage, traten bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georgia gestern abend 5 Uhr plötzlich Erhebungen auf, welche auf Verstopfung eines kleinen Blutgefäßes in der Lunge (Embolie) beruhen ließen. Ihre Königl. Hoheit klagten über Seitenstechen, Temperatur nebst abend 38 Grad, Puls 102. In vergangener Nacht hat die Frau Prinzessin auf geschlafen. Temperatur heute morgen 37 Grad, Puls 92. Schmerzausprägung geringer.

Dr. Leopold, geh. Dr. Friedler.

Der Vorstand des unter dem Präsidiatore des Königs stehenden Vandevereins für Wohlfahrtseinrichtungen zum Besten Sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen hat seinen Mitgliedern die Einladung zur Hauptversammlung zugelassen, die Sonntag den 5. Juni d. J. vorm. von 11 Uhr an im großen Gewerbehaussaale in Dresden, Ostra-Allee 18, stattfinden soll. Nach der umfangreichen Tagesschreibung hat sich die Hauptversammlung vornehmlich mit dem weiteren Ausbau der Vereinsanlagen zu beschäftigen. So wird sie insbesondere die Frage wegen Errichtung der Pensionen für Witwen und Waisen von Staatsdienern im Verein der Selbsthilfe, also ohne Anna Sp. u. n. staatlicher Mitteln, zu beraten und sich schließlich zu machen haben wegen Gründung einer Kranken- und Brandbeschädigtenkasse nach den Vorgängen bei anderen Korporationen (Sächs. Lehrer- und Gemeindebeamtenverein). An der der Hauptversammlung im Versammlungslokal am Abend vorher, am 4. Juni d. J. abends 8 Uhr, vorangehenden großartigen Feierlichkeit, zu der Mitglieder und deren Familienangehörige freien Eintritt haben, wird Herr Konziliator Löblich, Vorstand des Hauptbüros der Staatsbeamtenbehörde, die Befredigung der Unterbringung der voranschließlich sehr zahlreich in Dresden eingetrenden auswärtigen Mitgliedern in Dresden-Hotels und um diesen Mitgliedern nebst ihren Angehörigen den Aufenthalt in der schönen Residenzstadt möglichst genügend zu erhalten, hat der Vorstand umfangreiche Vorsorge getroffen. Am 4. und 5. Juni d. J. wird im "Gewerbehause", Ostra-Allee 18, zur Erteilung von Auskünften ein Bureau errichtet sein.

Dresdner Polizeibericht. An der Ecke der Katharininen- und Königsbrücke Straße fuhr gestern mittag ein Radfahrer in ein einspänniges Geishirr hinein und wurde überfahren. Ein Offizier nahm sich des bewußtlos liegenden an und vermittelte dessen Transport in das Friedrichsdorfer Krankenhaus. Der Verunglückte hatte eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten. Der Geschäftsführer soll schuldlos sein.

Am 5. d. M. hat ein Unbekannter, angeblich thür. beihändig, 15-16 Jahre alt, bei einem thür. Hutmachermeister verschiedene Hutmacherwerke zum Kauf angeboten. Am 7. d. M. hat sich derselbe, nachdem ihm von dem Hutmachermeister auf Grund eines eingeschalteten Verhandlungsvertrages gesagt worden ist, daß er gar nicht thür. sei, unter Juridikation der Polizei entfernt. Da heraus kam, daß er ein thür. war, doch lebte von einem Diebstahl herrenlos in Sachsen, so werden etwa Beschädigte erkannt, daß zu C. Unsel, B. 554 bei der Kriminalabteilung, Hauptpolizei, Zimmer 29, zu melden.

In letzter Zeit ist wiederholt die unbekannte Beträgerin aufgetreten, welche einer unbekannten Person Dienstmädchen Geld ab-

schwindelt hat und vor welcher bereits im Polizeibericht gewarnt worden ist. Dieselbe hat in den letzten Fällen angegeben, mit Schürzen zu handeln, und den Mädchen vorgeschwindelt, von Berufsgenossinnen gefordert zu sein, welche sie um ein Darlehen bitten, in dem meistens hätten hat sie auch Geldbezüge von 3-5 M. erlangt. Die Unbekannte, welche sich Schmidt nennt, ist etwa 30 Jahre alt, hat blonde, glatt gesäumte Haare, blaues Gesicht und ist vermutlich schwanger. Bekleidet war dieselbe mit hellblauer, wenigenstreifiger Bluse und blau- und weißgefärbter Hosenhose. Die Dienstberichter werden gebeten, ihre Dienstperücken vor der Bezeichnung zu warnen bez. zu instruieren, damit die Behauptung der Unbekannten gelingt. Erwähnungen, die zu ihrer Ermittlung führen könnten, werden zu C. Unsel, A. 1521/04 bei der Kriminalabteilung, Hauptpolizei, B. 29, erbeten.

Am Terrassenufer unterhalb der Carolabrücke brachten heute früh Schiffer die Leiche eines ungefähr 20 Jahre alten Unbekannten, die sie in der Elbe an einer Auferstehungshängen vorgefundene hatten, an das Land. Der Verstorbene ist 1 Mr. 60 Zent. groß, hat dunkelblonde, kurzschneidige Haare und in der oberen Brustreihe zwei dicke Schnellzähne. Seine Kleidung bestand aus einer dunklen Cheviotwoche, dunkelbraunem Rock und beigeblauem Hemd, wollnen rotbraunen Socken, Tritschom und Unterhosen und schwarzen Lederschuhen, wodurch die Linse innen mit einem Seitenstück verdeckt ist. Schuhe werden erbeten an die Königliche Polizeiabteilung B. 75.

Wasserstand der Elbe am 20. Mai mittags 5.20, Wondels + 42, Wondels + 55, Melnik - 7, Peitzwitz - 10, Mügig + 20, Dresden - 120 Centimeter.

Mutter-Ausflüchten
auf Grund der Berichte der deut. Seemarine. Sonnabend den 21. Mai: Heute bei Wittenberg möglicherweise warm, Regenfälle, Nebelwoge zu erwarten.

Die für Sonntag den 22. Mai anberaumte Frauen-Sprechstunde

fällt infolge des Pfingstfestes aus, die nächste Frauen-Sprechstunde findet am Sonntag den 2. Mai statt.

Aus Sachsen und den Grenzländern

* Denken, 19. Mai. (Mit Spiritus verbrannt.) Das Dienstmädchen eines Fleischers führte auf den brennenden Behälter Spiritus nach, wobei das Gefäß explodierte und das Mädchen schwer verletzt wurde.

* Giebelstadt, 18. Mai. (Zur 51. Feier des Kaiser Wilhelm-Denkmales nach vorbereitet.) Heute nacht verschob auf seinem Landweg nach Langen, schwerem Leid, Herr Privatus Otto Teste. Er starb unter Gemeinde im Jahre 1892 für die Auszügung der Kaiser und Königin ein Denkmal Kaiser Wilhelm I., das ehe Todwands.

* Pirna, 19. Mai. Grabstätte Julius O. v. S. Hier beschlossen die kleinen Freiwilligenvereine und Vertreter des Elbgaudigerbundes, das Grab des Sängers vom "Treuen deutschen Herz" (welches sich auf dem eingezogenen Friedhofe an der Breiten Straße befindet), zu erhalten. Man wird den Platz bauen, das in den Promenaden befindliche Julius-Otto-Denkmal auf die Grabstelle verlegen zu dürfen. Die Aushöhlung übernehmen die Vereine.

* Görlitz, 20. Mai. (Gefechts- und Feuerwehrwache.) Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Elektralitätswerkes.

ack. Töbeln, 20. Mai. (Gefechts- und Feuerwehrwache.) Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Elektralitätswerkes.

Beim Baden entzündet gestern nachmittags in der 6. Stunde der 11jährige Sohn des Zigarettenfabrikanten Mende aus Neuruppin in der Nähe unterhalb des Fabrikgebäudes an Grünroda.

* Leipzig, 18. Mai. (Unter Aente.) Ein junger Liebhaber ist gestern abend in einer Wohnung in der Elsenstraße, zu Böll, ab 8.30 Uhr verletzt worden. Der Lieb ist mit 18 Meilen der Alleenlinie. Eine japanische Truppenabteilung marschierte einige Meilen ins Innere, zog sich auf einer Strecke von vier Meilen die Gleisebahn und anderes Eigentum und erbeutete einen Proviantzettel; die Wagen und Tiere wurden den eingeworbenen Pelegerten zurückgegeben. Sodann schiffte sich die Truppe wieder ein (?) und die japanische Flotte verließ die Gegend. Man glaubt, daß die Landung von Truppen bedurfte. Dabei ist es auf eine russische schwimmende Mine und dann ging das Schiff rettungslos verloren; es blieb etwa zwanzig Minuten über Wasser, dann versank es und mit ihm die Hälfte der Mannschaft. Nur 800 Mann konnten durch Torpedoboote gerettet werden. An demselben Tage rannte der japanische Kreuzer "Asagiri" in dichtem Nebel in der Nähe der obigen Katastrophen an den japanischen Kreuzer "Kochino" heran; vieler Fan in wenigen Minuten. Von der Besatzung, welche aus circa 800 Mann bestand, wurden nur 90 gerettet. "Kochino" war ein außerordentlich schneller Kreuzer, der im Erkundungsdienst hervorragend leistete, so auch bei der Schlacht am Jalu.

Kutschawang.

* Kutschawang, 19. Mai. Mitternacht. (Meutern-Meldung.) Ein Boot berichtet, eine japanische Flotte sei heute abend vom Turmhügel zehn Meilen südlich von Kutschawang gesichtet worden. Die Flottille am Montag erstreckte sich über 25 Meilen der Alleenlinie. Eine japanische Truppenabteilung marschierte einige Meilen ins Innere, zog sich auf einer Strecke von vier Meilen die Gleisebahn und anderes Eigentum und erbeutete einen Proviantzettel; die Wagen und Tiere wurden den eingeworbenen Pelegerten zurückgegeben. Sodann schiffte sich die Truppe wieder ein (?) und die japanische Flotte verließ die Gegend. Man glaubt, daß die Landung von Truppen bedurfte. Dabei ist es auf eine russische schwimmende Mine und dann ging das Schiff rettungslos verloren; es blieb etwa zwanzig Minuten über Wasser, dann versank es und mit ihm die Hälfte der Mannschaft. Nur 800 Mann konnten durch Torpedoboote gerettet werden. An demselben Tage rannte der japanische Kreuzer "Asagiri" in dichtem Nebel in der Nähe der obigen Katastrophen an den japanischen Kreuzer "Kochino" heran; vieler Fan in wenigen Minuten. Von der Besatzung, welche aus circa 800 Mann bestand, wurden nur 90 gerettet. "Kochino" war ein außerordentlich schneller Kreuzer, der im Erkundungsdienst hervorragend leistete, so auch bei der Schlacht am Jalu.

Sport.

Nennen an Berlin-Karlshorst, 19. Mai.

1. Offizier-Hürden-Nennen. "Gothland" 1. "Gothland" 2. "Am Meer" 3. Tot.: Sieg 15:10, Pl. 27, 51:20. — 2. See-Memorial. "Lacuna-gold" 1. "Rambler" 11" 2. "Pirates" "Bride" 8. Tot.: Sieg 42:10, Pl. 26:20. — 3. Kaiserpreis 8000 M. und Ehrenpreise. "Die Woche" 1. "Beowulf" 2. "Kavalier" 3. "Pokerone" 4. Tot.: Sieg 84:10, Pl. 40, 31, 66:20. — 4. Silberne Kampf-Pestleins" 1. "Z" 2. "Landwadel" 3. Tot.: Sieg 27:10, Pl. 20, 31:20. — 5. Hercules - Jagd - Meinen. "Recreumionmeister" 1. "Dolster" 2. "Beaufiful" 3. Tot.: Sieg 17:10, Pl. 28, 35:20. — 6. Offizier-Loch-Nennen. "Scheda" 1. "Sant-Trotz" 2. "Trotz" 11" 3. Tot.: Sieg 21:10, Pl. 77, 90:20.

Der Deutsche Madhäuser-Bund wird am 2. Pfingstferitag auf dem "Küttbänker" eine Waterlandsleiter veranstalten, zu welcher aus allen den Bauden zu unzählige Männer treffen werden, um in eindrucksvoller Reiter ihr Deutschtum zu befürworten. Auch der Bau 118 (Dresden) hat hierzu eine Gedenkfeier geplant, um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich an diesem vortrefflichen Reite zu beteiligen. Die Fahrt mittels Boot erfolgt heute, Sonnabend, mittags 1 Uhr ab Hotel Stadt Riga.

Shanghai, 19. Mai. (Meldung der Agence Havas.) Nassen haben die Brüder bei Andon zerstört und den Telegraphen nördlich von Kutschawang abgeschnitten. Die Japaner haben die Verhandlungen nach dem Norden von Korea, um die Verbindungen zwischen ihren Streitkräften und den Generalstab herzustellen. Es ist wahrscheinlich, daß die russischen Truppen in der Gegend bei Gensan ähnlich zahlreich sind.

Die Verluste von Jalu.

Tosio, 19. Mai. Amtlich. General Autostoff berichtet die genaue Zahl der Verluste in der Schlacht am Jalu: Japanische Flotte ist tot 818 Mann, darunter 5 Offiziere. 1000 verloren. 820 Mann wurden von den Japanern gefangen. 820 Mann wurden von den Japanern befreit. 820 Mann wurden gejagt, sowohl der Boot als auch einer Sattelzugskarre, ansonsten werden Boote verkauft. Das Vermögen besteht aus den Besitzes des Generals Arth. v. Preysch, in Gengenbach, im Bereich der Stadt Riga.

Ein wohl ganz vereinfachtes dastehender Reit

erlebte sich, wie die "Sportwelt" erzählt, am

Sonntag im Periodenhandel auf Willibald.

An diesem Sonntag wird der Sieger verjoh.

Die Mitglieder des Wismuter Turnvereins

erhalten je ein Boot gratis, ebenso, sowohl der Boot reicht, jeder Inhaber einer Sattelzug-

karre, ansonsten werden Boote verkauft. Das

Vermögen besteht aus den Besitzes des Gen-

erals Arth. v. Preysch, in Gengenbach,

im Bereich der Stadt Riga.

Internationales Schachturnier. Cam-

bridge, Spring 8, 19. Mai. Total

nach der 14. Runde: Marball 12, Jon-

nasski 11, Lasker 10, Marco 8½, Schmid 8,

Wiches (Leipzig) 7, Roz. Vilnsburg, Schlechter,

Leichmann und Tchigorin je 6½, Boden-

zweier, Schlechter, 6½, Schmid 6, Schlechter,

Leichmann und Boden 6, Schlechter, 6, Schlechter,

Boden 6, Schlechter, 6, Schlechter, 6, Schlechter,

Boden 6, Schlechter,

Hauswirtschaftliche Plauderei.

Plüngönen, das liebliche der Feste, steht vor der Tür; sein Symbol ist die knospende Blüte, mit der man noch heute, gerade so wie in großer Vorzeit, sein Heim schmückt. Ganze Wagenladungen des duftenden Plüngöschmuds werden auf den Straßen feilgeboten.

Eigentliche Plüngönerichte gibt es bei und zwar nicht, trocken braucht man sich nicht mit Küchenformen zu quälen, denn die reichhaltigen Sorten auf dem Lebendmittelmarkt können jedem Geschmack, allen Verhältnissen gerecht werden. Allerdings muss sich die Haushfrau für mehrere Tage anstrengen, alles will wohl erwogen sein, nichts darf vergessen werden, außerdem wenn sie keine Wünsche von auswärtis erwartet werden, die sich auf eine schöne Stadt in ihrem Frühlingsschmuck amüsieren wollen.

Als Frühlingsschmuck leistet sich mancher Hausstand die erste junge Wand oder Seite. Daher die reiche Auswahl an diesem seinen Gefügel, das bisher nur vereinzelt zu sehen war. Andere finden, dass es diesen Erfindungen doch bei aller Zartheit an seinem speziellen Schönheit fehlt, der sie in ihrer eigentlichen Schönheit auszeichnet und warten damit bis Herbst. Auch der hohe Preis spricht bei der Entzündung mit.

Aus diesem lebhaften Grunde sieht man sich

meist auch das Rehwild, mit dem Preussen und Sachsenreich den Markt wieder verfehlen, aus darf das wilde Kaninchen als Beilage zu Spargel mit holländischer Sauce gern gewählt. Man handelt das Stück von 1,20 M.

Zu seinem der großen Rente ist man auf das Schafsfleisch so angewiesen, wie zu Plüngönen. Zu jungen Gemüse ist vor allem das Schafsfleisch beliebt. Freilich ist es teurer, trocken liegt sich die erfahrene Hausfrau, das gerade bei dieser Ware ein billiger Kauf sehr häufig einen schlechten Rauh bedeuten. Man hat viel Arosen, frisches, fruchtfrisch. Daher lege man lieber einige Weinige in das Pfund mehr an, um ein Stück von einem leichten, gutgewürzten Tier zu kaufen. An vielen Familien braten man etwas Schweinefleisch mit dem Schafsfleisch zusammen, um es fetter und saftiger zu gestalten. Die Zusammenstellung gibt eine besonders an köstlichen wohlschmeckende Bratensauce. Auch Kalbsnieren werden viel gekauft. Man zieht mehr vor, die Nieren anzulöschen und den Braten zu rösten. Auf diese Weise kann man das Stück besser in Scheiben zerlegen, die Alte wird gleichmässiger verzehlt, und der Zappenteil des Bratens gut verwendet. Vieles bereichern den inneren Teil des Fleischstückes mit einer Farce aus gewiebtem Schweinefleisch, Semmel, etc.

wieger Sardelle, Ei, Pfeffer, Salz, Zwiebel, auch wohl gehacktes feines Pilzen. Die Nieren geben mit Suppenwürz ausgetrocknet und ergänzt mit Salat von etwas Fleischextrakt und irgend einer Einlage die Suppe. Viel Beliebtest ist das junge, wohlgeschmackte Kindfleisch. Ein außergewöhnlich und geübtes Bratenstück kann, wenn es recht fettig und nicht zu lange gebraten wird, recht wohl die Stelle eines teuren Kalbsfrikadells vertreten.

Ein regelmässiger Gurkenfleisch ist aus naheliegenden Gründen noch ein seltener Gegenstand uns, eher schon erscheint er in intimer Freundschaft mit grünem Standesfleisch. Saisonmässig ist auch Spargelfleisch, und wenn diese Aussage ebenfalls so hoch dünkt, der verleiht seiner Warttische eine Bühne eines tiefen Kalbsfrikadells vertreten.

Am stärksten belobt ist die Johanniszeit, dann ist hauptsächlich noch auf Reise vorläufiger Apfel und auf die zum Teil noch in guter Qualität vorhandenen Apfelsinen angewiesen. Zu den diesjährigen Tässchen angepasst oder gar überdeckt mit Schlagsahne verfehligen wir uns nur ausnahmsweise.

Im ganzen genommen, tritt das Interesse an den rein materiellen Genüssen jetzt vor der Freude an der Natur zurück. Neben seiner religiösen Bedeutung ist uns das Plüngönen geblieben, was es unter heidnischen Vatern war — eine Frühlingsfeier. Wald und Natur haben von den Stimmen fröhlicher Menschen wider. Die Haushfrau ist der Sorge um das Abendessen überhoben, da dasselbe meist auswärts eingekauft wird. Hier und da wird auch der Provinziorb gewandt. Verge von Butterbroten turmen sich auf, zu denen die Bratentorte vom Mittag den Belag liefern. Auch eine Serviettenmarke feiert gute Dienste. Man faust sie zu noch mittleren Preisen in weicher oder harter Ware. And geflockte Eier, besonders Soieier, die einzige Lage vorher bereitet wurden, sind willkommen. Vielleicht ist noch Raum für ein Süßchen bis zu 10 Pf. Das wohlsmachende, teilhaftige Gebäck wird ein vorzülicher Notbehelf für verzögerte Hungeranwandlungen sein. Man faust es in tadellos trüder Ware schon von sehr niedrigen Preisen an.

Einen Filzhut gratis

erhält bis zum Pfingstfest jeder Käufer eines Anzugs oder Paletots
ohne Preisaufschlag
im neu eröffneten

Waren- und Möbel-Kredithaus

10850
Wachtel & Co.,
Dresden-Neustadt,
Bauhner Straße 27, Ecke Markgrafenstraße.

Kleine Anzahlung.
Bequeme Abzahlung.

Blendend weiße Wäsche

lieferet Dampfwäscherei „Edelweiß“.
Grössere Schonung wie bei Handwäscherei! keinerlei scharfe Waschmittel. — Nur Lufttrocknung.

Freie Abholung und Zusendung.

Wasche, welche nur gewaschen und feucht zurückgeliefert wird, 14 Pf. getrocknet 20 Pf. per kg, kleinstes Quantum 15 kg. Rollwäsche zu billigstem Stückpreisen.

Dresden-N., Grossenholzer Str. 122. Philipp Stolte.
Telefon 11, 1130.

Filialläden: Sachsenallee 1; Gr. Meissner Straße 17;

Viktoriastrasse 27; Annahmestellen: Pfeifferstr. 2; Pillnitzerstr. 48;

Moritzstr. 18; Bürgerstr. 41.

Erste und billigste Säuglingsquelle

für Sofakälze, Portieren, Tücher und Diaperchen, Velours und Seidenpflüsse, Baumwolle und Mohair, Tuch u. Filzstücke nur in

Starer's
Möbelstofflager und
Portierfabrik.

Alle Portieren w. modernisiert.
Pillnitzer Straße 47, 1.

**Es hat sich was
gefunden!**

von dessen Güte Sie sich überzeugen können.

Die Zahnpflege ist unbedingt nötig für alle, darum lasst sich ein jeder

Shariopal-Zahnputzer
in Pakete je 10, 25 u. 50 Pf.
überall zu haben.

Jede Mutter

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schönen Teint verschaffen will, mögliche dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radibow,
a Stück 20 Pf. bei:

Bergmann & Co., Kön.-Joh.-Str.

Germ. Roth, Klumppi 5. (8052)

Laboratorium P. Seifert,

Ritterstraße 89.

bei Waldenburg (Schlesien).

Biensong-Eissenz

reicht für Wiederverläufe 1 Tbd.

2,50 M. (90 Flaschen 7,00 M.)

Flaschenfrei überall erhältl. (27)

Laboratorium P. Seifert,

Ritterstraße 89.

bei Waldenburg (Schlesien).

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

0181

Stellen finden

Männliche

Eine bedeutende süddeutsche

Firma sucht für dauernde

Erdung einen durchaus leis-

tig arbeitenden Mann

lithographischen

Maschinenmeister

für übersteht Chromodruck,

Litho. erbeten unter "A. & S."

der Exped. dieses Blattes.

20 türk. Steinschläger

f. Verarbeitung ges. zu meh.

Schmiede im

Gesellen-Weisung. Beste-

gerbeiter Schmiede b. Weisung. 1854

Tüchtige

Guss-Putzer

per sofort gesucht.

Bauarbeiter Baumeister

Hobesverdienst

da 100% ergibt jedermann

durch Verkauf seiner patente

Fischbeschaffung. Beste-

gerbeiter Guss-Putzer. 1854

Tüchtige

Schneidemüller

per sofort gesucht. Antritte gesucht

Fassmalerwerk Kaufmann

Arbeiter

sehr gesucht. Chamottier

Krautberg b. Kamenz L. S.

2 Modelleure

und

Anträger,

erste Kräfte.

sofort gesucht.

Wilborn & Böhm

Dresden, 00002

Göthestraße 68/70.

Bildhauer,

Tischler

auf keine Weise sofort in da-

rente giitigungende Bedürfni-

gen gesucht. Nur wichtige

Arbeiter mit guten Beziehungen

mögen sich wünschen. Erna Hoff-

mann, Möbelkabinett, Frieder-

sheim bei Dresden. 10023

Sie suchen zum sofortigen

Eintreten nach 2 oder 3

tägliche

Armaturenschlosser

und Dreher.

Herrn u. Seifert, Armaturen-

kabinett, Dürkheimer Str. 10044

Tüchtige

Steinmechaniker

werden angenommen. Hügel

u. Parg, Steinmechaniker. 100

Lebens- und

Volks-Versicherung.

Solide Herr, Gesellschafter

sind in Dresden, sowie an

anderen Orten im Königreich

Sachsen wichtig. 10077

Vertreter

gegen Aktion u. hohe Provi-

s. Off. u. 100% Guaran-

tie. 1. Postleit. Dresden

Viele Buchhandlungsgeschäfte

haben A. Schnabel Nachl.

Sennestr. 25. 10077

Tüchtige Kutscher

wach, zuverlässig, nicht, so-

gezahlt. Dresden-Altstadt, Po-

tugalstr. 12. 10082

Tüchtige Kutscher

auf täglich 5-8 Std. zu einem

geleisteten Dienst gesucht. Par-

tägliche Dienstzeit einer ent-
sprechenden Distanz bestens eingel.

Vertreter.

Herren, welche für guten Um-

trag bei adeliger Leistung ge-

gewünscht, wollen ihre Wür-

zeiten unter "A. & S." 10082"

an die Exped. d. Bl. 10082

Tüchtige Kutscher

auf deutscher, sauberer Arbeit,

herrn gesucht. Dammtüchlerie

in Döbeln. 10082

Steinmechaniker gesucht

Zagberg 50. Tempel. 10082

Herrschafthch.
Kutschersofort für Dresden gesucht,
etwa 10jähriger Haber u. Verber-
pfleger, eben, ehrlich u. durch-
aus ausverlässig, welcher ohne
langjähriges Dienstjahr von etlichen
Dienststellen besitzt. Donetze, u.
angenehme Stelle bei hohen
Gehalts. Offizier, nebst Jungs-
abschluß, möglichst Photo-
graphie, erbeten unter "A. & S."
Königstr. 28. 10082

Bassist (Tuba)

für beide Parteien ges. zu meh.
Schiffsmusik. 1. 4. 1. v. 7 U. am.
Holzverarbeitung. sucht. Arbeit-gesell. Offizier nebst Jungs-
abschluß, möglichst Photo-
graphie, erbeten unter "A. & S."

Tüchtige Vertreter

sofort für Dresden gesucht,
etwa 10jähriger Haber u. Verber-
pfleger, eben, ehrlich u. durch-
aus ausverlässig, welcher ohne
langjähriges Dienstjahr von etlichen
Dienststellen besitzt. Donetze, u.
angenehme Stelle bei hohen
Gehalts. Offizier, nebst Jungs-
abschluß, möglichst Photo-
graphie, erbeten unter "A. & S."

Tüchtige Binderinnen

sofort gesucht. Tüchtig für die
Fabrik dauernd gesucht.
Dresdner Reisenfabrik, 1. 4. 1. v.
Juli. 10082

Tüchtige Phantasiereiterin

sofort gesucht. Viermalige Str. 11. 2.

Tüchtige Arbeiterinnen

sofort gesucht. Viermalige Str. 11. 2.

Zahlungs-Erlichterung!

Warenhaus-Fietze

Dresden, Ecke Pirnaischer Platz, Grunaer Strasse 2,

I. Etage.

Elegante
Anzüge
von 18 Mark an.
Anzahlung nur 5 Mark.
Gratis einen eleganten Hut.

Elegante
Anzüge
von 38 Mark an.
Anzahlung nur 8 Mark.
Gratis einen eleganten Hut
oder einen eleg. Regenschirm.

Hochfeine
Anzüge
von 45 Mark an.
Anzahlung nur 10 Mark.
Gratis einen eleganten Hut
oder einen Regenschirm
od. eine eleg. Remontoir-Uhr.

Schuhwaren.



Gratis
erhält
jeder Käufer
von heute bis Pfingsten 1904
beim Kauf eines
Anzuges
oder
Paletots
einen eleganten Hut
oder
einen eleganten Regenschirm
oder
eine vorzügliche Remontoir-Uhr
für Herren u. Damen.



Hochschieke
Damen-Jacketts
von 12 Mark an.
Anzahlung von 5 Mark an.
Gratis eine echt vergold. Brosche
zum Aussuchen.

Hochelegante
Damen-Sakkos
von 18 Mk. an,
Anzahlung begrenzt, solid.
Gratis ein eleg. Regenschirm od.
eine hoch, echt vergold. Brosche.

Capes u. Mäntel
in grosser Auswahl
von 12 Mk. an bis allerfeinsten
Genre, Anzahlung wird ent-
sprechend eingerichtet.
Gratis ein eleg. Regenschirm od.
eine hoch, echt vergold. Brosche od. ein
tadellos schicke gute Remontoiruhr.

Herren- u. Damen-Stiefel



Der kolossale Aufschwung, dessen sich mein Geschäft alljährlich zu Pfingsten zu
extremen hat, veranlaßte mich dieses Mal, wie auch im Vorjahr wiederholte meinen
verehrten Kunden die beliebte Gratisausgabe zu verfolgen und findet jedermann
dad für ihn zweckentsprechende unter den denkbar qualifizierten Zahlungsbedingungen.
Es ist daher jedermann Gelegenheit geboten, zu Pfingsten sich neu und elegant
zu kleiden.

Ständiges Lager von mehreren Hundert schneidigen Anzügen in grossartigen Mustern.
Kunden, die ihr Konto beglichen haben oder nur noch wenige Raten zu zahlen haben, ohne irgend eine
Anzahlung. — Lieferung nach auswärts.

Pfingstsonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Schnelle Hilfe Heil., Zweig, gehobene
u. Frauenfrankfurter
Wettinerstraße 18, 2.
Sonne 3-1-4-8, Sonnt. 9-2. Cu. hängt, ohne Berühr. auf. 1000



Hollups Haarkräuterfett
mit gold. Medaillen und Diplomen prämiert, gesetzlich
geschützt, sanitätsbehördlich geprüft, hat sich durch seine
unvergleichliche Wirkung zur Förderung des Haar-
wuchses und gegen Haarausfall seit 25 Jahren
einen Weltlauf erworben. Pflaum. 1 u. 2 Mk. Aus der
grossen Anzahl Dankschreiben will ich nur folgende
Auszüge geben:

Gottl. Hermann, Pleidelsheim (Wittbg.): Mehrere Jahre
habe ich meine Kopfhäare vollständig verloren gehabt
und eine Perücke tragen müssen; nur Ihrem Haarkräuter-
fett habe ich zu danken, dass ich meine Haare wieder
bekommen habe.

Georg König, Dößingen (Wittbg.): Ich hatte alle meine
Haare verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett sind mir
wieder schöne Haare gewachsen, worauf ich in meinem
Alter von 45 Jahren nicht mehr gerechnet hatte.

Wilh. Wegener, Oelbrone (Wittbg.): Mein Sohn Wilhelm
hat sein ganzes Kopfhaar vor 4 Jahren verloren. Durch
Ihr Haarkräuterfett hat derselbe seine Kopfhäare wieder
vollständig erhalten, daher meinen verbindlichsten Dank.

Jedes dieser 3 Zeugnisse ist amtlich bestätigt und
die Wahrheit derselben durch Zeugen bestätigt. Auch
sehr wirkungsvoll für Barbiuchs. **Hollups Kräuter-**
seife, mehrfach prämiert, feinste Toilette- und Kopf-
waschseife, 1 Stück 85, 50 Pl. Hier bei H. Koch, Drog. Alt-
markt 5; Fr. Henne, Drog. Johannesstr. 6; Alfr. Blomberg
Nacht, Germaniadrugerie, Wilsdruffer Str. 36; Frz. Peters,
Salomonispothek, Neumarkt 5; A. Otto Walster, Drog.
Zwickauer Str. 12; Carl Hoffmann, Adlerdrogerie, Hühner-
strasse 10; in Dresden-Neustadt: Fr. Wollmann, Drogerie,
Hauptstr. 22; Schmidt & Gross, Drog. Hauptstr.
Wo nicht erhältlich, direkt zu bestellen durch H.
Hollup, Stuttgart. 05406

Kräuterwein „Salus“
mit der Rose
Dieser Kräuterwein, fein
von Sudmach, ist ein vor-
zügliches Stärkungsmittel für
Kranken, Schwachen, Sonnenbad,
sagt die Wecknung, Blut-
bildung und den Stoffwechsel an.“ 84, 94, 96, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984,

R. Eger & Sohn

3 u. 5 Frauen-
strasse 3 u. 5
gegenüber „Zum Pfau“.

Etablissement I. Ranges für

elegante Herren- und Knaben-Kleidung.



Sakko-Anzüge

neueste Roll-Fassons Mk. 21—60

Touristen- u. Radfahrer-Anzüge Mk. 18—45

Loden-Jappen

wasserdicht Mk. 4—13

Pelerinen und Havelocks

wasserdicht Mk. 9—33

Frühjahrs-Paletots

moderne Glockenform Mk. 18—48

Ulster-Paletots

lange englische Form Mk. 28—55

Beinkleider

in jeder Grösse vorrätig Mk. 4—22

Piqué-Westen

weiss und farbig Mk. 2—12

Wir widmen der Massanfertigung unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und liefern ohne Preisauflösung vornehme und solide Kleidung unter Garantie für tadelloses Passen!

10211

Noch nie dagewesen!

Auf Abzahlung!

Bis Pfingsten

sollen, so lange der Vorrat reicht,

ca. 1000 Anzüge

ca. 900 Paletots

schon von

5 Mark

Anzahlung an und wöchentlicher
Abzahlung von nur **1 Mark**
billigt abgegeben werden im

**populärsten Kreditthaus
Sachsens**

von

S. Osswald

Dresden,
Marienstr. 12, I. II. III. St.

Jeder Tag bringt mir
neue Kunden
u. die alten kehren
stets befriedigt
wieder.

Kredit nach
überall
bei strengster
Diskretion.

**Pfingstsonnabend bis
10 Uhr abends geöffnet.**

h. hensel

Kgl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

Strohhüte

eigner Fabrik.

Größte Formenwahl. Modelle.

Phantasiehüte

werden jedem
Wunsche entsprechend aus dem modernsten Borten-
material angefertigt.

Umarbeitehüte

nach allen neuesten
Formen.

In besonderer Putzabteilung:

Sporthüte

in allen Preislagen. Jeder Hut
schick und preiswert.

Spezialität: Wiener Genre.

Trauerhüte

in grosser Auswahl.

Reisehüte, Filz und Stroh.

Modellhüte

aus den ersten Pariser und
Wiener Mode-Salons und eigenem Atelier. 8509



Konkurrenzlos.

Gratis

Goldene Unerkennungen erhalten täglich aus Dresden und seinen umliegenden Orten.
Herrn. Lindenberg, Dresden-I., nur Weissenhausstraße 38, am Georg-Platz.

erhalten Sie eine sehr schöne Vergabe von Rich
bei Bestellung von 12 Rabinet-Photographien
12 Blätter 1.80 Mf., 12 Rabinet 4.80 Mf.

Herrn. W. Sch. schreibt: Um Besitz der anlandeten
12 Rabinet-Bücher, einschließlich ih der großen Straße
Beigabe, teile Ihnen mit, das ich mit den Bildern
sehr zufrieden bin und wage Ihnen noch herzlich
meinen besten Dank für das soeben große Bild,
welches allen sehr gefällt.

8411

Neu! Neu! Neu!

Spezial-Ausschank: Pschorr-Bräu

und Actien Pilsner.

Gründung Sonnabend den 21. Mai abends 6 Uhr
Neumarkt 10, Ecke Moritzstrasse („Stadt Rom“)

Grosses Speise-Etablissement I. Ranges.

Neu! Neu! Neu!

Grosse komfortable rauhfreie Lokalitäten.
Parterre und 1. Etage.

A. Krönert.

Neu! Neu! Neu!

Pfingst-Ausflug
Spechtritz-Mühleim Döbelner Grund.
??? Wer ???
Chemnitz besucht, wohne Hotel
Reichshof, 5 Min. v. Döbeln.
Aus d. Herrenausflüge, Familien,
Touristen, Kompl. Gruppen, nur
vorzügl. Preisen u. 100% aufzu-
Werbung. Restaurant, reichhalt.
Mittagstafte, Diner: Suppe,
20.1 Mk. Abendessen: 10.50 Mk.
Zahl. Preisen: 1. Weine, 2. Biere,
Döbelner Bier, Edler.Wo
ist noch eine Kegelbahn
eigene Tage frei? 10552
Wo
Böhmer Str. 6.

Vereine

Kgl. S. Militär-Verein
Dresden-Pieschen.Sonnabend den 21. d. M.
Monatsveranstaltung
im Vereinslokal, bei Nam.
Bunzl., Leipziger Strasse.
Um zehn, Eintritt frei.
Der Vorstand.Unterstützungsverein
der Deutsch-Oesterreichischen
Grenzschützen.
Sonnabend, 21. Mai,
abends 9 Uhr
im Vereinslokal,
Wobensgasse 28, 1. Etage:
Veranstaltung.Landsleute herzlich will-
kommen.Schilling & Körner,
Dresden-A., 03331
Gr. Brüdergasse 16.

1/2 Orig.-Fl. 1/2 Orig.-Fl.

von Mk. 2.50 von Mk. 1.30

bis Mk. 7.00 bis Mk. 3.50

Spezial-Befüllung für

Photographischen Bedarf.

Georg Richter, Dresden-L.

Brüdergasse 11, 03331

Unterricht gratis.

Gelegenheitsläufe.

Eigene Reparatur-Küche,

Ausführ. aller photogr. Apparate,

Balanzier, erprobten, Kaufmann,

Garant für handelsübliche Apparate

und Bedarfssachen.

Verkauf des Kaufs überall.

Bereitstellung.

Mitarbeiter: Arthur Klemm.

N.B. Beschrift. d. Gedächtnis bei

Gedächtnis bei neuem Kaff.

Kesselsdorf

Gasthof Zur Krone.

Historischer Wüstungsort.

Schön! Gartenausflüchte.

Gute Speisen u. Getränke.

2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an

Ballmusik

sehr freundlich einlädt.

Arthur Klemm.

N.B. Beschrift. d. Gedächtnis bei

Gedächtnis bei neuem Kaff.

Molkerei-Quark

v. 5 Pf. ab zu ermäßigt. Preise

bei A. Siegmund, Galerie-

Gebäude 20 u. Bühlert. 8. 1055100

Stroh-Hüte,
Filz-Hüte,
Masen-Aus-
wahl.Wo
ist noch eine Kegelbahn
eigene Tage frei? 10552
Wo
Böhmer Str. 6.

Vereine

Für Herren
9-12 Mk.Sommer-Paletots
jetzt 6-30 Mk.Damen-Jacketts
jetzt 4.25-12 Mk.Stiefel
für
Herren und
Damen.
Gelegenheits-
käufe.Loden-Joppen
jetzt 2.50-12 Mk.Damen-Kostüme
jetzt 7.50-20 Mk.Radfahrer-Anzüge
jetzt 9-32 Mk.

Mädchen-Kleider 1.50-9 Mk.

Kaufhaus

Zur Glocke

Freiberger Platz.

Schuhe und Stiefelei
für Kinder.
Gelegenheits-
käufe.

!! Für das Pfingstfest !!

Sonder-Verkaufstage zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Anzüge

In den neuesten Stoffen, tadellos passend, sehr schick gearbeitet.

Für Herren

9-12 Mk.

Für junge Herren

7.50-30 Mk.

Für Knaben

5-19 Mk.

Für Kinder

2.25-12 Mk.

Sommer-Paletots

jetzt 6-30 Mk.

Loden-Joppen

jetzt 2.50-12 Mk.

Radfahrer-Anzüge

jetzt 9-32 Mk.

Hosen

jetzt 2.25-12 Mk.

Selten vorkommende Kaufgelegenheit

Für Damen

Damen-Kostüme

jetzt 1.00-12 Mk.

Kostüm-Röcke

jetzt 2.50-12 Mk.

Mädchen-Kleider 1.50-9 Mk.

Kaufhaus

Zur Glocke

Freiberger Platz.

Schuhe und Stiefelei
für Kinder.
Gelegenheits-
käufe.

Dresdner Straßenbahn.

Pfingstverkehr.

Am 1. Pfingstfeiertag beginnt bei gutem Wetter der Betrieb auf allen Linien nach gewöhnlich, und zwar zu folgenden Zeiten:

von Schillerplatz (nach Blasewitz) . 4.15 Uhr vom Arzenal (nach Hauptbahnhof) 5.00

von Polizeiviertel (nach Blasewitz) . 5.15 vom Hauptbahnhof (nach Arzenal) 5.00

von Blasewitz (nach Blasewitz) . 5.20 von Rücken (nach Polizeiviertel) . 4.25

von Tolkewitz (nach Hamburger Str.) 4.50 vom Postplatz (nach Blasewitz) . 5.10

von Laubegast (nach Hamburger Str.) 4.30 von Georgplatz (nach Arzenal) 5.00

von Hamburger Str. (nach Laubegast) 4.50 von Arzenal (nach Blasewitz) 5.15

vom Postplatz (nach Blasewitz) . 5.00 von Blasewitz (nach Waldblöchchen) 4.15

vom Blasewitz (nach Postplatz) . 5.25 von Waldblöchchen (nach Blasewitz) 5.15

vom Blasewitz (nach Blasewitz) . 4.50 von Rücken (nach Arzenal) 5.00

vom Postplatz (nach Blasewitz) . 5.15 von Rücken (nach Blasewitz) 5.00

vom Leubnitz (nach Blasewitz) 5.45 von Georgplatz (nach Arzenal) 5.15

vom Waldblöchchen (nach Leubnitz) 5.00 von Schillerstraße (nach Georgplatz) 5.00

Dresden, den 19. Mai 1904.

Der Direktor:

Paul Claus.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste.

Kind

ranken, Stück 25 Pf.

Rosshaarreinher, Stück 25 Pf.

Hesse, Scheffelstr. 12.

Blusen, jetzt nur 95 Pf.

J. Behrendt, Schlesische Str. 12.

Honig!, hell, Bienenhonig

verd. die 5 Pf. Dose zu 6,80 Mr.

Art. Zürich. Böhmische

Siedlungsgeb. 8. Bez. Oden-

bach, München, Adiaphotik.

Für die ganze ununterbrochene Zeit.

Bermishtes.

"Ein eigenartiger Selbstmordversuch. Die Goldarbeiterin Franziska Seidl aus Floridsdorf in Österreich beschloß, da ihr Gott entlaufen war und da ihr die Exmission angebracht wurde, zu sterben und ihre beiden Kinder mit in den Tod zu nehmen. Sie wählte einen eigenartlichen „Todesart“. Sie taufte einen Christus und mischte ihn mit Rumestanz. Von dieser Mischung gab sie ihrem zwei Monate alten Sohne Johann einen halben und ihrem dreijährigen Sohne Leopold einen ganzen Schlößel ein, dann trank sie selbst von der Mischung ein gräßliches Quantum und erwartete mit ihren Kindern den Tod. Das Jammer der kleinen machte die Nachbarn ausserstand. Sie eilten herbei, hörten, was geschah, und holten einen Arzt, der der Unter und den beiden Kindern entsprechende Hilfe leistete. Das Polizeipräsidial Floridsdorf entsandte bald nach erbotener Anzeige eine Kommission ins Haus. Diese Franziska Seidl zeigte wohl infolge des Aufregens einen gewissen Grad von Aufzugs, beland sich aber sonst ebenfalls recht ziellos.

"Wie man am Telefon imponiert. Man telefoniert aus Berlin: Von einem vielgenannten und vieldeorierten Theaterdirektor, der auch in Wiener Bällen gern seine Orden präsentiert sieht und bereits Gegenstand zahlreicher Spottreden ist, erzählt man sich in den Schauspielcafés, eine neue ansässige Gesellschaft, Anna empfängt der Bühnengewaltige einen Schauspieler bei sich in der Wohnung. Da das Telefon auf dem Schreibtisch läutet, unterbricht plötzlich der Direktor das Gespräch und sagt entwürdigend: „Pardon, mein lieber Freund, excuse un moment!“ Darauf greift er nach dem kombinierten Hör- und Sprechrohr und ruft: „Hier ich . . . Wer da? . . . Ah, Sie sind es?“ Sehr erfreut, durchdringt „. . . Aber noch . . .“ Durchdringt „. . . sehr gern, sehr gern“ und mit das Vergnügen, liebt „. . . Durchdringt . . .“ Anna . . . Schluss!“ Dann, als wäre nicht das Geringste vorgefallen, legt der Direktor das kombinierte Hör- und Sprechrohr wieder beiseite und, zu seinem Schauspieler sch wiederwendend, sagt er gelassen: „Aber, mein lieber Freund . . . ja, wo waren wir denn gleich stehen geblieben?“ — Der Zuhör will, daß der Name am nächsten Tage einem guten Bekannten begegnet, einem Herrnmeister. „Hör mal“, fragt der, „was ist denn eigentlich mit eurem Direktor passiert?“ Das Klingt ihm gestern nachmittag wegen eines Dreißiglets an, und er tituliert in einem fort Durchdringt?

"Die menschliche Haut als Verkaufsware. Unter Londoner Korrespondent schreibt uns: Seit einiger Zeit ist hier ein blühender Handel in Menschenhaut im Gange. Nach der Mündung eines biegsigen Arztes führen die grösseren Hospitaler der englischen Reichsstadt eine Liste ihnen bekannter — natürlich

lich durchaus gesunder — Frauen und Männer, die gewillt sind, „Ihre Haut zu Markte zu tragen“. Als der Handel noch in den Anfängen lag, wurden enorme Preise gezahlt, da die Operation ja immerhin mit ziemlichen Schmerzen verbunden ist; aber heute sei es bereits möglich, einen Quadratzoll menschlicher Haut für eine Mark zu erzielen. Eine dem Arzte bekannte junge Dame habe aus dem Verkaufe eines Teiles ihrer Haut bereits ein kleines Vermögen von 4000 Mk. erworben, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß ihr von einer reichen Kranken bei einer Gelegenheit für den Quadratzoll 400 Mk. bezahlt wurden. Wie groß das Angebot sei, geht daraus hervor, daß auf ein diesbezügliches Interat 300 Männer eintraten von Personen verschiedenem Geschlecht und aus den verschiedensten Provinzen. Oh sei es notwendig, die Haut von mehreren Bewerbern zu benutzen, weil niemand sich bereit finden würde, sich von der verlangten Haftpflicht zu trennen. Der Arzt nennt mehrere Fälle von glücklich verlaufenden Operationen. Eine Dame der Gesellschaft litt an einem Reitknochen, das einen Quadratzoll notwendig mache. Eine Karre wäre unvermeidlich gewesen, hätte sie nicht ein junges Mädchen gegen eine angenehme Verzügung bereit gefunden, drei Quadratzoll ihrer Haut zu verkaufen. Nicht die geringste Spur ist am Halse der ehemaligen Kranken von der vorjährlich gelungenen Operation zu bemerken. Bei einer andern Gelegenheit ergab es sich, daß ein junger Mann, dessen Ausfall bei einem Unglücksfall entstellt worden war, zeitgleich mit einem halben Augenlid fürlich nehmen müsse, wenn sich nicht jemand erbot, mit einem Stück Haut sie einzupflanzen. Zum Unklade war der betreffende junge Mann arm, aber die Hospitaler befanden für solche Fälle einen besonderen Kunden, aus dem dem Aufzug von Menschenhaut bestreiten können. Die Operation war sehr schmerhaft, aber der Kranke ertrug sie mit großer Geduld und hat hente die Freude, ein unvermeidliches Amt zu bestehen. Die Stelle, wo die Haut entfernt worden ist, helle ziemlich rasch; sie soll nicht mehr empfindlich sein, als der Platz am Arme, wo eine Impfung vollzogen worden ist.

"Ein heiterer Kampf gegen die Zigarette. In Kanada entbrannt und das Parlament in Ottawa hat sich in mehreren Sitzungen und in ausgedehnten Debatten mit der Frage des Zigarettenrauchens beschäftigt. Ein Abgeordneter, McVean, stellte den Antrag, den Verkauf der Zigaretten zu verbieten, und die kanadischen Abgeordneten sind so heitige Gegner der Zigarette, daß sie mit 103 gegen 48 Stimmen den Antrag annahmen. Die wenigen Redner — unter diesen auch der Minister Wilfrid Laurier —, die sich vergeblich gegen diesen Antrag aussprachen, wichen darauf hin, daß durch ein solches Verbots das Zigarettenrauchen nicht aufhören, sondern im Gegenteil der Gewinn der verbotenen Frucht noch mehr zunehmen werde. Durch die angestrebten Verhandlungen des Ministers gelang es höchstlich bei einer erneuten Verhandlung der Angelegenheit, diesen Beschlus-

des Parlaments unausstoßen, allerding nur mit dem Erfolge, daß ein anderer Antrag angenommen wurde, den die Regierung ebenfalls nicht für annehmbar erklären konnte. Dieser neue Antrag geht nämlich dahin, nur Kindern und Unerwachsenen das Zigarettenrauchen zu verbieten. Die Folgen dieses Parlamentsbeschlusses werden nur die sein, daß sich die Jüngeren die verbotene Ware von den Älteren verschaffen werden.edenfalls aber bestätigt man in Kanada, dem Zigarettenrauch.

"Blätter amerikanischen Humors. Folgende „Blätter amerikanischen Humors“ sind in den „N. Y. T.“ zu lesen: „O, Georg, rieß die junge Frau lärm beweist, gestern war es noch Mittwoch, als du nach Hause kamst.“ — „Aber, Schatz, müssen die Frauen immer so wettbewerbsfähig sein? Als wir noch nicht verheiratet waren, hast du dich nie im geringsten darum gekümmert, wann ich heim kam, so oft ich bei euch auf Besuch war.“ — „Lehrerin: Ich mußte dich in deinem eigenen Interesse rütteln, Johnnie; nun sage mir, ob du das einfache und was du darüber denkst?“ — „Johnnie: „Ich werde mich häuten; — damit ich wieder Schläge bekomme!“ — „Als Miss Smith mit ihrem Bräutigam über den Tag der Hochzeit berichtet: „Eingang“? — „Nein, aber mit ihrer Schneiderin.“ — „Der Schriftsteller Wilson fragte mir, daß er bis in die Nacht hinein arbeiten müsse und dann regelmäßig an Tatsächlichkeit leide.“ — „Weshalb nicht er das, was er geschrieben, nicht noch einmal durch?“ — Lehrerin: „Ich bemerkte es nun schon zum drittenmal, daß du deinem Nachbar etwas zu klauen suchst.“ — Charlie: „Charlie ist ein besonders schlaues Junge.“ — „O, Hyäne, entschuldigen Sie, ich habe ihm bloß gesagt, daß Sie heute eine so gehabtadvolle Zivilcette tragen.“ Die erwähnte Strafe blieb aus. — „Wie ist es doch diesen Plains gelungen, in so vornehme Gesellschaft zu kommen?“ — „Plains hatte das Glück, vorgestern dreimal wegen Schnellfahrens in seinem Automobil verhaftet zu werden.“ Chorather und Erziehung sind Nebenberufe bei einer Frau. Die Männer leben nur gedankenlos und oberflächlich davon.“ — „Ob Sie da nicht die Männer nach Ihrem Gewicht beurteilen, Mrs. Fox?“ — „Denke dir, welche Frau handelt heute die Tochter, die du mir als Pfand deiner Liebe geschenkt hast.“ — „Himmel, was hast du für eine Ausrede gefunden?“ — „Ich sage ihr, es ist eine Tochter eines Pudels.“ — „Nun, und sie?“ — „Sie fragte, seit wann es Seite sei, daß Pudel sich das Haar färben.“ — „Mr. Lawrence scheint ein Gemütsmoment zu sein.“ — „Weiß?“ — „Es lag mich gestern in der Seele und fragte mich eindringlich, ob ich mich auch gehörig auf den Tod vorbereitet hätte.“ — „Als so; — der Mann wird sich schon wieder melden; er ist Verhinderungsagent.“ — „Mrs. Collier: Bridget, als wir gestern aus dem Theater nach Hause kamen, sah ich es deutlich, wie ein Mann aus der Küche sch. Was bedeutete das?“ — Bridget: „Offenbar, daß das Theater gestern viel früher aus war als gewöhnlich.“

"Die Ausbreitung des Christentums in Japan. In Japan leben im Jahre 1902 55 824 römische Katholiken, 28 680 Orthodoxe und 40 034 Angehörige anderer christlicher Glaubensgemeinschaften. Insgesamt wird die Zahl der Christen auf 200 000 geschätzt, ein Betrag dafür, welchen geringen Fortschritt das Christentum im Reich des Mikado gemacht hat und welche Zukunft seiner hat. Nur in den höheren und den niedrigeren Beamten und den höheren und den niedrigeren Beamten sind die Bemühungen der Missionare auf fruchtbaren Boden gefallen, in den Volkskreisen steht man nach wie vor den christlichen Predigern überaus feindselig gegenüber. Zum Christentum befinden sich ein Kabinettsminister, zwei Mitglieder des oberen Gerichtshofes, der Präsident des Unterhauses des Parlaments, drei Staatsunterhofs und zahlreiche niedere Beamte. Von den 200 Mitgliedern des Parlaments sind nur 12 Christen. Die japanische Armee weist 135 christliche Christen auf bzw. 8 Prozent, und zwar der größten japanischen Schlachtkreise sind von militärischen Admirauren befehligt. Die Predigten von drei in Tokio erscheinenden Tageszeitungen sind Christen. Im großen ganzen können wir von unserer Seite aufseiten behaupten, daß dem Christentum im Reich des Mikado eine große Zukunft bevorsteht, nicht teilen, da die Anhänger monothelitischen Glaubens sind nur persönlich Vorstellungen ihrer Kleidung — für den äußerlichen Gebrauch.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das ungewöhnlichste Toilettemittel, verschont den Teint, macht **zarte weiße Hände**. Nur etwa in roten Kartons zu 10, 20 und 50 gr. Kaiser-Borax-Selbst 50 Pf. — Toll-Masse 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm.

Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik.

Sonntags 9—6, 7 Sonntags 7 Sonntags 10—12. Und mitt. 9—12, 12—1, 4—6 Sonntags 9—12. Klin. Büro (Büro garant.) von 2 M. an. Blom. Klin. Klin. Zahnteile in o. Beratungen 1,00 mit Schon. Behandl. Inz. u. Dr. Hendrich, Zahnärzt, our

Malztropen

schafft

LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. o. Drog. 3 M. I., M. 2,40, M. 4,50

Die schönsten Herren-Anzüge u. Paletots

a 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 27, 28, 30 bis 65 Mk.

Herren-Joppen

von 1.25 Mk. an.

Herren-Hosen

von 2 bis 18.00 Mk. in allen Stoffarten.

Herren-Westen

von 2.00 Mk. an, weiß und creme.

Radfahrer-Joppen u. -Hosen

von 3.00 Mk. an.

Lüster-Sakkos

von 2.50 Mk. an, schwer und leicht.

Knaben-Anzüge und -Paletots

in 150 verschiedenen Fassons

a 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9 bis 20.00 Mk.

Praktische Schul-Anzüge

aus haltbaren Stoffen, von 3.00 Mk. an.

Wasch-Anzüge, -Blusen, -Hosen

zu fabelhaft billigen Preisen.

Knaben-Leinen-Joppen

von 1.00 Mk. an.

Knaben-Hosen

von 80 Pf. an.

Knaben-Loden-Joppen

von 2.00 Mk. an.

Wettinerstrasse
Ecke
Zwingerstrasse.

L. Grossmann
im Hotel „Wettin“.

Wettinerstrasse
Ecke
Zwingerstrasse.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Back-Obst.

Feinste grossstückige etuvirte Pflaumen, Pfld. 30 u. 35 Pf.
Allerfeinste Kaiser-Pflaumen ohne Kern, Pfld. 50 Pf.

Feinste kalifornische Aprikosen, Pfld. 70 u. 85 Pf.
Feinste kalifornische Kirsche, Pfld. 65 Pf.
Feinste kalifornische Birnen, Pfld. 55 u. 65 Pf.
Feinste böhmische Gapenbirnen, Pfld. 50 Pf.

Schöne saftige Emerynäpfel u. Pfld. 24 u. 30 Pf.
Beste Calijah-Datteln, Pfld. 24 Pf.
Schöne Schuttpäpfel Pfld. 35 u. 45 Pf.
Brachtvolle hochreife Haagebutten, Pfld. 80 Pf.

Gemischtes Back-Obst, sehr gute Mischung Pfld. 25 Pf.
Gemischtes Back-Obst, extra gewählt aus feineren Obstsorten Pfld. 32 u. 45 Pf.

Besonders billige Dosen-Früchte:

Aprikosen, halbiert,
1-Pfd.-Dose a 70, 2-Pfd.-Dose a 130 Pf.

Aprikosen, ganze,
2-Pfd.-Dose a 100 Pf.

Pfirsiche, ganze u. halbe,
1-Pfd.-Dose a 60 u. 70 Pf.,
2-Pfd.-Dose a 100 u. 130 Pf.

Allerfeinste eingesottene
Preisselbeeren,
Pfd. 34 Pf.,
1-Pfd.-Dose a 40, 2-Pfd.-Dose a 75 Pf.

Um damit zu räumen, stellen wir ferner ein Böschchen

Sterilisierte Früchte in Gläsern

**Birnen, Kirschen, Pflaumen, Reineclauden, Mirabellen,
Johannisbeeren, Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche,**
an dem billigen Preise von

85 Pf. pro Glas

zum Verkauf. Herrschaften, welche Dosenfrüchte nicht mögen, besonders zu empfehlen.

Wir empfehlen diese Offerte als ganz besonders preiswert und
gewähren auf alle vorstehenden billigen Preise noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

10058



Umsonst und portofrei versenden wir unseren Hauptprospekt, neueste Ausgabe, mit ca. 200 Abbildungen über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfauen, Bassen, Haushaltungsmaterial sowie viele Neuheiten. Gehr. Wolfertz, u. Versandgeschäft Weid bei Solingen No. 57



HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.
Verkäufe:
1901 945 Stück
1902 1116 " "
1903 1240 "
Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.

Filiale: LEIPZIG, Löhrrstraße No. 1.

Zum Pfingstfest

Hefert in riesiger Auswahl

Carl Klingler

Dresden, Marschallstr. 1, I., a.d.Carolabrücke.

Anzüge
Von 16 Mk. an.
Anzahlung 4 Mk.

Anzüge
Von 22,50 Mk. an.
Anzahlung 5 Mk.

Anzüge
Von 36 Mk. an.
Anzahlung 8 Mk.

Anzüge
Von 45 Mk. an.
Anzahlung 10 Mk.

Anzüge
Von 55 Mk. an.
Anzahlung 12 Mk.

Gratis!
sofort
bei Kauf
1 Toilettespiegel

Kredit
im grössten
Konfektions-Haus
auf
Teilzahlung

Anzüge
Von 45 Mk. an.
Anzahlung 10 Mk.

Anzüge
Von 55 Mk. an.
Anzahlung 12 Mk.

Anzüge
Von 55 Mk. an.
Anzahlung 12 Mk.

Ueberzieher.

Gratis!
1 Toilettespiegel.

Damen-Kostüme
von 8 Mk. Anzahl. an.

Knaben- und Burschen-Anzüge
Von 4 Mk. Anzahlung an.

Seidene Blusen und Kostümstücke.

Kinderwagen von 5 Mark

Anzahlung an in riesiger Auswahl.

Pfingst-Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.



Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bedient sich ältern und am besten
nicht mit Marke „Wendelsheimerscher“
Haarsalbe M. 0,75 und M. 1,50.
Vornehmlich das einfache, unbeschreibliche
Mittel, fräßt den Haarsoden reinigt von Schuppen und fäst
wohlthürend die Kopfhaut. Bedient bei täglichem Gebrauch
gewöhnlich das Wasser um der Haare. Alpin-a-Seife 50 Pf.
zu haben in Apotheken, Drogerien.
Dr. Fölscher, V. Streubel, Alzendorf, Gauß, Krebsdauer,
Geb. Schumann, Paul Küntner, Dr. Herzog, A. Pöhl,
G. G. Siegendorf, A. Kunzmann, Alzendorf, Gauß, Krebsdauer,
Alzendorf, W. Grüner, C. Krebsdauer, G. Müller, Hermann,
Geb. Röder, Sagonadrog, Mar. Hall Drog. P. Schmidt, Hebe,
Geb. N. P. S. P. Peter, Schmidt & Groß, Drog.
G. F. Schmid, Paul Schwartze, Schloß, Hugo Schmid, Prager
Straße 21 Oscar Baumann, König-Johann-Zit. 9, nach
der Dresden-Baut. Herm. Möhl, Ultmarstr. 5, in 1004
Drogerie zum weißen Kreuz, Emil Lindner, Eug. Hartmann
Kauf. Drogerie.

Möbel,

frühere Modelle, verkauft
billig

H. O. Gottschalch,
Oberseestraße 1.

Braunschweiger Spargel

empfohlenlich. Löffl. 9 Pfld.
a 3,50, starker a 5,00 und
sehr starker a 6,50 Pfld. Infl.
aller Speisen. 104378

Gust. Brandes,
Braunschweig, Gellerstr. 72.

Garant. natur.
heinen feinsten

Blüten.

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Geschenk-Siedenbücherei.

Wieselslede, I. Oldenburg II.

Garant. natur.
heinen feinsten

Honig,

1. Qual., verl. b. 10 Pfld. Dose zu

6,50 Pfld. Röckchen,

nechte zurück.

02177

Minna entwand sich des Blumenschmuckes und während sie ihn nach Frau Moldens Anordnung auf den Schreibtisch legte, sagte sie:

„Schon all die Tage hab ich darüber nachdenken müssen, wie Bräutlein Bertrud das nur fertig gekriegt hat, ihren Doktor zu machen. Ne, vor nichts hab ich in meinem Leben so viel Selbstgehabt, wie vor die Bücher. Ab und zu mal 'ne schöne Geschichte, wo drin sie sich kriegen, à la bon coeur! Aber lauter Schulbücher, ne, dazu hätten sie mir nicht mit zehn Pfund gezogen.“

„Nun, Minna, ist ja auch gar keine Notwendigkeit! Es muss doch auch Mädchen geben, die mit Vorliebe kochen, waschen und plätzen.“

„Heute wollen gnädige Frau mir doch nur zuzuhören“, dachte Therese, „und mich beweisen, die Wäsche auszugeben, aber daraus, mein Schatz, wird nichts.“

Nach diesem fest gesetzten Entschluss entgegnete sie: „Sagen Sie mal, Minna, sind Sie nicht verlobt?“

Des Hauses Stille sah darin, als wolle sie die Gegenfrage stellen: wo soll denn das wieder hinaus? — Laut antwortete sie aber freimodig: „Na, gewöhl doch, gnädige Frau.“

„Was ist Ihr Bräutigam?“

„Burzzeit Soldat.“

„Ich meine, was er für ein Handwerk betreibt?“

Minna erröte, und etwas weniger sicher kam es heraus: „Ein eigentliches Handwerk hat er nicht gelernt. Wenn aber seine Zeit bei's Militär um ist, dann geht er wieder als Träger in die Dorotheen-Marktstraße, da verdient er ein schweres Stück Geld, manchen Tag seine zehn Pförster.“

„Ach, das ist etwa anderes! Dann brauchen Sie natürlich, wenn Sie erst seine Frau sind, Ihre Wäsche nicht selber zu waschen.“

„Das soll nun wieder ein kleiner Stich sein. In unserm Stand gibt's so 'was nicht, ne, da heißt's richtig zulassen, das weiß ich schon von Muttern her.“

„Also fehlen Sie, Minna, wie sauer würde Ihnen dann das Waschen werden, wenn Sie in Ihrer Dienstzeit ganz aus der Übung kämen.“

Der Märchens wasserblaue Auglein wälzten sich ausschauend, sie schüttelte erschauend den Kopf und sagte:

„Wie gnädig! Aber auch alles zu drehen und zu wenden versuchen, das es immer auf die richtige Seite zu liegen kommt, — darüber hab' ich mir schon manches Mal gewundert. Ich bin ganz sicher, Sie wären auch ein richtiger Advokat geworden, wenn Sie nur Lust dazu gehabt hätten.“

Therese amüsierte die offenbar beschäftigte Schwiegereltern und sie fiel prompt ein:

„Da können Sie also noch viel von mir profitieren, — und mit einem Blick auf die Uhr: jetzt wird es über Zeit, die Nachsteute in den Tief zu schicken.“

Minna behielt mit großem Boblaßfallen den betrübten Stuhl, wobei sie noch eifrig fragte:

„Glauben gnädige Frau, dass Bräutlein Bertrud als Doktor viel anders als früher sein wird? Früher konnte man mit ihr so gewohntlich reden, seine Sprüche von Stolz, — ne, das war' doch jammersauber, wenn sie nu' mit so'n richtigen Vogel —“

Minna, die beginnen gefährlich zu werden, verläugnen Sie sich freundlich nach der Rüde!“

„Ja, neugierig bin ich doch.“

Therese setzte sich, als der dienende Geist verschwunden war, vor Minna in den Stuhl, die Schreiber nachdrücklich. Sie war von vornheriger Kürze erstaunt und bei dem Wunsch ergraut, das erste Kleiderchen wäre endlich überstanden. Wenn sie auch in anderen Men-

dungen wie Minna dachte, so war doch auch sie mehrmals auf die Frage gekommen, ob Bertrud sich in den Studienjahren nicht wesentlich verändert habe? — Sie wollte sie so gerne vom Bahnhof abholen; denn widerstreite sich lediglich der gestrengste Ehemann, der es einfacher und zugleich gemütlidher faßt, wenn er seine Schwägerin allein abholte, und Therese sich im Hause zu ihrem Empfang bereit stellte.

Sie überblickte ihre Umgebung, das behagliche, aber durchaus nicht prunkvoll eingerichtete Schäßmutter, durch die größte Flügeltür die hell erleuchtete Wohnküche, deren dunkel gewordene, funktiv gekühlte Maia-ontmöbel einer verlorenen Bettwoche angehörten, und fragte sich: Bertrud findet eigentlich alles ganz unverändert. Nur des Hauses Sonnenblümchen, Hans Molden junior, kannte sie noch nicht: Hubi war unmittelbar nach Bertruds Abreise geboren. Mit diesem ihr unbekannten Besitz ließ sich allerdings Staat machen. Wenn ihr über den Doktor nur nicht das Erhabende im Frauenleben, dachte sie leisend, wenn ihr nur das Mutterglück nicht verloren geht! — — —

Der Regulator über dem Kanapee schlug Zahn. Therese stand auf. In wenigen Minuten mußte der Bertrud bringende Zug am Anhalter Bahnhof einlaufen, within konnte sie inner: als einer Stunde der Schreiber wieder in die guten, flauen Augen sehen. Sie eilte in die Küche, um den Braten zu inspizieren, half Minna beim Decken des Tisches, rägte grundlos an den Stühlen, trat mehrmals vor den Spiegel, trug mehrmals über den welligen Scheitel und zupfte am Kleide herum, bis sie auf den Einfall geriet, sich aus dem Fenster zu schwingen und nach den Freuden auszuhüpfen.

Molden wohnten im Nordwesten Berlins, in einer kleinen, durch die Türen vom eleganten Villenviertel des Winters getrennten Nebenstrasse. Leichtlich Therese ganz Spannung und Erwartung war, erfreut sie sich über den ungewöhnlichen Anblick.

durchdringlich schwarzen, sterbenlosen Himmel, der die Welt in ein Bahrtuch zu hüllen scheint. Sie hätte ihm zäremen mögen, daß er zu Bertruds Begrüßung kein freundlicheres Gesicht zeigte.

Jetzt dröhnte durch die Stille der Nacht das Rollen eines Wagens; von weiterem leichten zwei Paternen in das Dunkel hinein — eine Troschke, die vor dem Haustor Halt machte.

Therese lebte sich noch, um Bertrud einzusehen zu sehen, einige Augenblicke über die Fensterbrüstung, dann führte sie aus der Wohnung, sog die Treppe hinab, um auf dem ersten Absatz in der Schweizer ausgebreiteten Armen zu liegen.

Minna eilte an ihnen vorbei, den Koffer aus des Mütters Händen entgegen zu nehmen, und Hans Molden, mit allerlei Aktions beladen, ging in die Wohnung voraus, als wollte er diesbezüglich bedeutungsvolle Biederleben durch seine Begrenzung nicht hören.

Die Schwestern waren in ihrer Eigentümlichkeit seines Vortos mächtig. Arm in Arm gingen sie schweigend die Treppen hinunter, und erst beim Nebentreten der Schwester Therese mit unsicherer Stimme: „Doktor Bertrud! Sio, willkommen in der Heimat!“

Der Name Sioa klung für beide wie heilige Kirchensäulen, es war ihnen, als ob der Gott sie selbst sie umschwebe, sie blickten sich verschwörerisch ein in die Augen, lächelten sich nochmals, wepten ihre Tränen ineinander nlossen.

Hans Molden blickte in die Kinderhande, um sich, wie allabendlich, über seine Kleidung zu beugen. Sioa war ohne Worte eingedrungen und erwachte auch nicht, obgleich Minna im Eifer und in der auch ihrer sich bemühten Aufregung mit den Türen schwang, sich mit besonderer Energie schwang und im Traum der Gefühle, während sie mit den Herdzitzen verbreitete, ziemlich laut zum kommen begann.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Wäsche.

Kinder-Kleider

Kinder-Strümpfe.

in Kattun, Zephir, Organdy, Wollmousseline, Cheviot.

Weisse Batist-Kleidchen.

Reizende neue Fallons.

Weisse Voile-Kleidchen.

Bervorragend billige Preise.

10739

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Gratis Gute Waren — Billigste Preise. Gratis

gebe ich nichts, da ich meine Kundshaft nicht durch verteuerte Preise oder minderwertige Ware übervertreten will, sondern halte an dem alten Grundsatz fest:

Gute Waren — Billigste Preise.

Julius Jttmann

Moebel & Waren Credit Haus 1 Ranges

DRESDEN

Neumarkt 9!

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Unlautere Reklame verboten.

Carl Andrae, früher Leipold, Dresden-N.

29 König-Albert-Straße 29.
Vorstadt neben der Post.

Vertreter der weltberühmten

Vorstellbare Einkaufsstätte für Fahrradzubehör.

Reparaturwerkstätten für alle Systeme.

Telephon Amt 11, Nr. 1379. 1022

Plissé

Sonnenfalten
Fücherfalten
in jeder Stoßart,
Rundpresserei,
Anschlagen d. Stoßs.

M. Lösche

Blaustrasse 6.



Strohhüte.

Etoffhüte,
leichte ff. Filzhüte,
echte Panamahüte

an ungewohnlich billigen

Preisen

durch großen Anteil nortischen

Wollzusatz empfohlen

Rich. Schubert,

Altmarkt 3,

im Hause Café Central.

PATENTE

Gebräuchsmuster

Schutzmarken u.

so. Nachsuchung

so. Verwendung

Knaben- und Mädchen-Garderobe.

Kleidsame Formen in gut tragbaren Stoffen bis für das Alter von 12 Jahren. Zivile Preise.

10841

Ich bitte um Beachtung meines mit Kinder-Konfektion dekorierten Spezial-Fensters.

König-Johann-
Str. Nr. 6.

Siegfried Schlesinger

König-Johann-
Str. Nr. 6.

Wer liebt

ein junges, reines Gesicht? ein jugendliches Aussehen? eine sanmeiche Haut? und blendend schönen Teint? Der gebraucht nur Kleider-Silkenmild-Seife aus Bergmann & Co. Ladenbestand ist über Schuhmärkte, Städte und a. St. 10 Pf. bei Bergmann & Co., König-Joh.-Str. 6. Paul Knoth, Kammert 5. Paul Linke, Baum 11. Heinz & Joch. Marienstr. 12. Paul Edwarschle, Schloßstr. 13. Dr. Lehmann, Schleierer 22-24. Greicer, Wallmann, Auguststr. 2. Lüngemann, Wett. See 26. Rönnau, Ann. Reuß. Markt. 20. Reinhold, Weinherrnstr. 11. H. Reuthold, Annenstr. 4. Paul Höhne, Weinherrnstr. 29. Carl Philipp, Hof. Rosenthal 21. Gräfe, Dörringkofel, 2. Wasserstr. Marie Kaiser, Oppellau 3. L. Boen, Lebereiter, Wett. 10. Jak. Küller, Cossellstr. 33. A. Dreimel, Weinherrnstr. 70. A. Haenrich, Dierck, Blat. 52. Ruth Pierot, Seidenstr. 26. Paul Behmert, Metzgerstr. 4. E. H. Kappelstein, Kaufmstr. 9. Dr. Paul Brandst. - Freie 21-20. Otto Friedrich, Grembergsstr. 2. Dr. v. Weizsäcker, Wett. 21-26. Hugo Röhl, Mortiner Str. 28. Peter Nöl, Ma. Karlsstr. 26. Al. Nöl, Ma. Karlsstr. 28. Paul Baudenbier, Kaufmstr. 10. Jacob Schmidt, Wett. 21. Dr. Stinner, Ammonstr. 42. Paul Türe, Wittenauerstr. 62. E. Löbel, Kürschnerstr. 27. Max Schröder, Georg-Elze-Str. 28. Hugo Färman, Friedensstr. 28. Gustav Hänschel, Schubertstr. 2. Eduard Heller, Am See 21. H. Baumann, Bl. Weihenstr. 58. Otto Jacob, Nahmstraße 9. Johannes Schuster, Oberndieck. Simon May, Bl. Weißer Str. 1. Martha Sitt, Weipertgäßchen 16. Bern. Opitz, Bl. 18. Brüderger 8. Hugo Kühn, Dross. Heidestr. 22. Helbing, Prop. Grunow, Str. Germanius-Dross., Altmühlstr. 45. Marthall-Prop., Marienstr. 24. Maria-Dräger, Lößnitzstr. 16. Berlin Drägerie, Weitmarstr. 13. Joh. Pfeiffer, Seewenstr. einen Apothek. Bl. Löbtau, Bl. Engels-Apotheke, Annenstr. 14. Antoniop., Löbtau, Bl. 52. Johannes-Apotheke, Prop. Bl. Sieben. Apoth. Wittenauerstr. 25. Anton-Apotheke, Gitterbahnstr. Striesen. Max Grüner. do. Max Horn. do. Max Theuer. do. Alex. Jäger. Bischoff: Ernst Körfer. do. Emil Krebschmar. do. Otto Krieger. Leibn: Ernst Aubig. Neu-Gruss: H. Schleermann. Haus: Gust. Lehmann. do. Rich. Berlich. do. Ann. v. Kleinert. do. Apoth. roten Kreuz. Pfeiffer: Ernst Dräger. do. Ernst Dreher. do. Hein. Meyer. Trax: Heinr. Werner. do. Heinr. Dietel. Eichler: Bruno Galbiers.

Größtes Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
für
Beamte, Handwerker u. Arbeiter
N. Fuchs

Nr. 6, I. u. II. Neumarkt Nr. 6, I. u. II.

Jedermann erhält Kredit

mit nur

5 Mk. Anzahlung an

zu konkurrenzlosen Preisen bis Pfingsten.

Anzüge für 15 Mk.
Anzüge für 19 Mk.
Anzüge für 26 Mk.
Anzüge für 35 Mk.
Anzüge für 42 Mk.
Anzüge für 50 Mk.

Paletots für 24 Mk.
Paletots für 36 Mk.
Paletots für 42 Mk.
Burschen-Anzüge von 8 Mk. an.
Knaben-Anzüge von 5 Mk. an.
Einzelne Herren-Hosen
von 6 Mk. an.

**Damen-Kostüme, Röcke, Jackets
Kragen u. Blusen**
Schuhwaren für Herren und Damen

Abzahlungen pro Woche nur 1 Mk.

Nachweislich grösster Umsatz, grösstes Lager,
grösste Kundenzahl
und kleinste An- und Abzahlungen.

Für Brautleute!

Kompl. Wohnung-Einrichtungen v. 10 Mk. Anzahlung an.

Enorm grosses Lager
Möbel u. Polsterwaren, Kinderwagen u. Nähmaschinen.

Pfingst-Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Größtes
Teil-
zahlungs-
Geschäft

Bis
Pfingsten
10%
Rabatt

Anzüge
Paletots

Größte
Auswahl

Strohhüte,
Strohhüte,
leichte Filzhüte,
fr. echte [1070]
Panamahüte,
Reiseschuh, Sommerpanamollel
empfiehlt
Rich. Schubert,
Annenstraße 12a,
gegenüber Straße Am See.

Fahrräder 60, 75, 100 100.
Tandems 100 "
Transportrad 250 "
Pedale 1 "
Fahrsämpfen 1 "
Ständer 75 95.
Laternen 75 95.
Glocken 25 "
Carbür. 50 45 "
Motorrad, gebraucht,
mit Zubehör 250 300.
Reparaturen
in eig. Fabrik n. Dampftreif.
Max Isensee,
Annenstraße 48.
Tel. 1175. 10936

Werkzeuge
und Maschinen 10401



für jedes Gewerbe empfehlen
C. H. Morgenstern & Co.,
Neumarkt 7, a. b. Samhausestr.
Kataloge gratis u. franko.

Briefmarken.
Nur aufgez. Sammlung
habe d. Meisterhand wieder
aufnahmeschafft, hier selb.
zu herabgesetzten Preisen an
Marken-Kräfte, Johann-
Georgen-Allee 10. 81445

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und feinen
Haarausfall nach d. Gebrauch n.
Bergmanns-Schuppen-Pomade
v. Bergmann & Co., Lebereiter,
do. Ziegel 1 Mt. bei Bergmann
& Co., König-Joh.-Str., Herm.
Mod. Altmarkt 5. 8058

Flechten.

Echtpelze, trautie u. schne
gleich, frisch, ohne Gründelung
offene Füsse

Gummihüte oder Bl. Gummihüte,
Überkleide, bla. Sanger und alle Männer
im oft vor handelt;

war bishervergänglich

sofort gegen zu werben, macht auf
einen Vertrag mit der kleinen berühmten

Rino-Salbe

bei den Off. und Güte, Tel. 112. 1.
Danachreichen geben täglich ein.
Salve: Rino-Salbe, Nähr-
salbe je 15. Walras 20. Bergmann,
Von. Trop. Kammerdiener, U-
baumse 10. Eigner 20. Chrysanth. 20.
zu haben in den Apotheken, 1000

Voile-Röcke,
Voile-Blusen.
Schick u. elegante
Bräsel & Salm,
Joh. Georgius 6b, 1.
In Preis, d. imfahrtstr. 30.
Bei Bestellung unserer
Neuheiten in d. d. geben.
Permanente Ausstellung.

**Gebrüder
und Patenhaber**
werden so gewiss Verlust an
"Helios",
Technik. u. Montabureau,
Dresden-11. Anzeigenthe 52.
Gesamt-Stadtverkauf.

Buch über Ehe
do. Dr. Batz (38 Abbild.)
1. Aufl. 1.50 lire. Katalog
über interess. Bücher
v. R. Oskmann, Cassius 68.

